

Die historische Entwicklung unserer Feuerwehr

Gerade in Zeiten des Wohlstandes wird es immer schwieriger Menschen zu finden, die bereit sind aus Idealismus nicht nur ihre Freizeit zu opfern, sondern im Falle der Gefahr auch ihre Gesundheit für das Leben oder Eigentum anderer aufs Spiel zu setzen. Manchmal fragt man sich, was hat wohl damals vor 130 Jahren die ersten Sooßer dazu bewogen eine „Freiwillige Feuerwehr“ zu gründen?

Vielleicht waren es Überlegungen zur rascheren Bekämpfung allfälliger Brände auf Grund zweier verheerender Brandkatastrophen in den Jahren 1854 und 1862, bei denen jeweils erhebliche Sachschäden ent-

standen, die den Oberlehrer Johann GARTNER anno 1869 veranlaßten sich mit gleichgesinnten Mitbürgern zu einer organisierten Feuerwehr zusammenzuschließen.

Bereits Anno 1882 entstand ein Mannschaftsfoto unserer „Feuerwehrahnen“. Als Mittel zur Brandbekämpfung stand eine „Hydrophor“ zur Verfügung.

Durch die Wirren des 1. Weltkrieges gingen wieder um wichtige schriftliche Unterlagen über das Sooßer Feuerwehrwesen verloren. Aber im Jahr 1928 konnte die Anschaffung einer modernen Motorspritze gebührend gefeiert werden (damaliger Preis ca. 5.900,-).

1932 erfolgte der Kauf des ersten motorisierten Feuerwehrfahrzeuges (Austro-Daimler um S 3.700,- heute ca. 125.000,-).

Die Indienststellung erfolgte nach Umbau durch die Fa. Georg GRÄF / Bad Vöslau im Jahr 1933. Der Daimler

Die Feuerwehrmannschaften im Wandel der Zeit: Fotografien aus den Jahren (von links nach rechts) 1928, 1930er Jahre, 1956, 2005



wurde bis ins Jahr 1954 als Einsatzfahrzeug verwendet und anschließend an die FF Neukirchen am Ostrong verkauft.

Nach Beendigung des 2. Weltkrieges mußten wieder Mittel und Wege gefunden werden um gegen Bedenken der Besatzungsmächte neuerlich eine Freiwillige Feuerwehr aufbauen zu können.

Bereits am 27.7.46 fand unter Kommandant Johann KLEINRATH eine Sammlung im gesamten Ortsgebiet statt.

Dieses Wiedererstehen unserer Feuerwehr nach dem 2. Weltkrieg erforderte viel Organisationstalent, Einfallsreichtum und Idealismus.

Am 9. November 1946 erfolgte zu diesem Zweck die „konstituierende Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr Sooß“ im Gemeindegasthaus, bei welcher nicht nur ein neues Kommando gewählt, sondern auch mit den Vertretern der Gemeinde der Beschluß gefaßt wurde, miteinander das Notwendigste für den

Wiederaufbau und die Schlagkraft der Ortsfeuerwehr zu veranlassen.

Es ist daher besonders jenen Kameraden unter dem nun gewählten „Hauptmann“ Ludwig PRCEDOTA zu verdanken, denen es innerhalb weniger Monate gelang, aus dem Nachkriegschaos eine schlagkräftige Wehr erstehen zu lassen.

Ab Mitte November 46 stand bereits wieder eine einsatzbereite TS zu Verfügung, auch Schläuche und andere wichtige Feuerwehrrequisiten konnten in Eigenregie „organisiert“ werden.

Gemeinsam mit der Marktgemeinde Sooß ist es gemäß diesem Motto seither der FF Sooß gelungen die Voraussetzungen für eine moderne und schlagkräftige Feuerwehr zu bilden, die mit bestem Gewissen für die Sicherheit der Bevölkerung im Notfall sorgen kann.

Gerade in diesen Zeiten war die Durchführung verschiedener Veranstaltungen notwendig, um die erfor-



► *Die historische Entwicklung unserer Feuerwehr*

derlichen finanziellen Mittel zur Erhaltung der Feuerwehr aufbringen zu können.

So hafteten im Jahr 1948 der Kommandant PRCE-DOTA, Kdt.-Stv. SCHIEMER und Kassier KAINZ mit ihrem Privatvermögen um die Durchführung einer Tombola zu ermöglichen.

1948 konnte ein ehemaliges Sanitätsfahrzeug aus Britischen Militärbeständen der Marke AUSTIN „K 2 Y“ angekauft und als Rüst- und Mannschaftsfahrzeug aufgebaut werden (Platz für 14 Personen, TS, Leiter, Schlauchhaspel, Saugschläuche udgl. mehr).

Leider mußte dieses Fahrzeug als erstes eine traurige Pflicht erfüllen: es diente als Transportfahrzeug für den Sarg des bei einer Dienstfahrt verunglückten Geräte-meisters und I. Kraftfahrers Robert FISCHER jun. bei dessen Begräbnis am 2. Februar 1949.

Anlässlich des 80 jährigen Gründungsfestes unserer Wehr am 11.09.1949 konnte der nunmehr durch die Fa. LANGER aus Wr. Neudorf umgebaute LKW offiziell seiner Bestimmung übergeben werden.

Die Zeit unter Bürgermeister Leopold FISCHER und Kommandant Franz SCHIEMER erwies sich besonders erfolgreich für unsere Feuerwehr:

1957, dem Jahr der Markterhebung unserer Gemeinde, standen nach der Errichtung der Ortswasserleitung endlich 10 Hydranten für Feuerlöschzwecke zur Verfügung, erstmals wurde an den 7. Landesfeuerwehrleistungs-bewerben in Gmünd teilgenommen (Platz 88 unter 130 Teilnehmern bei den Bewerben um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze).

Die Anschaffung eines für die damalige Zeit modernen Löschfahrzeuges der Marke Opel Blitz (Preis ca.

100.000 Schilling - heute 466.800,--) konnte im darauffolgenden Jahr geplant und durchgesetzt werden.

1958 konnte trotz widriger Umstände - es mußte ein LKW privat organisiert werden, da auf Grund technischer Defekte kein geeignetes Feuerwehrfahrzeug für die Anreise zum Wettkampfort zur Verfügung stand - und mit etwas Losglück bei der Verteilung der Posten innerhalb der Wettkampfgruppe - bei den Landesbewerben in Hainburg das FLA in SILBER errungen werden.

Am 24. August 1958 fand der Bezirksfeuerwehrtag mit der Fahrzeugweihe des LF Opel Blitz in Sooß statt.

1960 konnte eine neue Tragkraftspritze TS 8 der Type „Automatic 75VW“ (Preis 28.700,-- heute 130.000,--) von der Fa. Rosenbauer angeschafft werden. Dieses „edle Stück“ sollte Generationen von Feuerwehrmännern verlässlich bei so manchem Einsatz und Wettkämpfen zur Seite stehen und befindet sich bis heute in einsatzbereitem Zustand.

Im Jahr 1963 erfolgte durch die Gemeinde Sooß der Ankauf einer Sirene. Bis zu diesem Zeitpunkt mussten im Einsatzfall die Feuerwehrkameraden durch „Alarmblasen“ verständigt werden.

Die 100-Jahr-Feier erfolgte am 27.04.1969 im Rahmen des Abschnittflorianitages in Sooß.

1970 wurden erstmals Atemschutzgeräte (2 Stück PA 34) durch das Kommando angeschafft. Damit war auch in unsere Feuerwehr ein wichtiger Schritt in Sachen Eigenschutz bei Brandeinsätzen getan.

1973 gelang es nach langen intensiven Gesprächen mit den Vertretern unserer Gemeinde (Bürgermeister

Leopold FISCHER, Kdt. Richard HIRSCH und besonders Gemeinderat und Kdt.-Stv. Josef BRENDINGER) den Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges TLF 1000 Opel Blitz von der Fa. Rosenbauer zu realisieren. Wie richtig die damaligen Entscheidungsträger gehandelt haben, beweisen etliche Einsätze, bei denen dieses Fahrzeug erforderlich war.

1979 erfolgte erstmals die Ausstattung der Mitglieder mit einheitlicher Einsatzbekleidung (Europaanzüge).

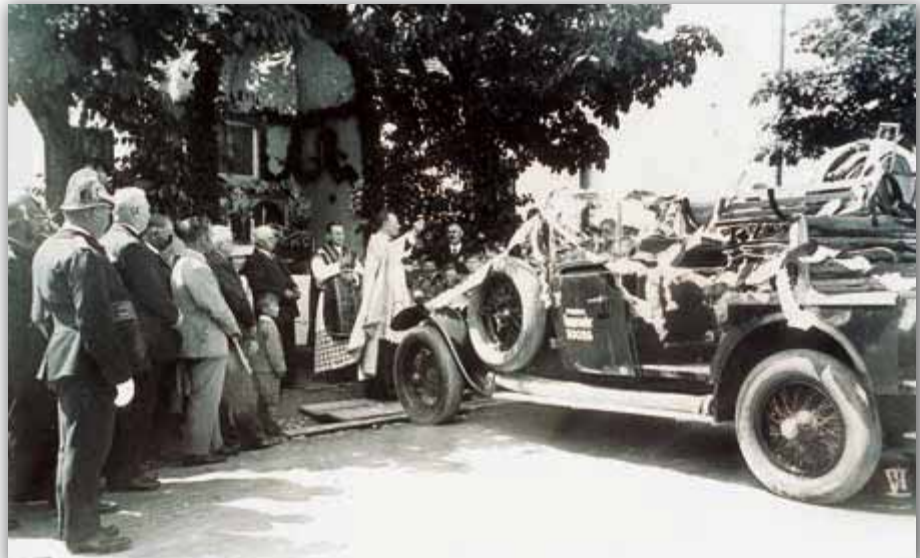
Der erste Feuerwehrball seit fast 25 Jahren konnte erfolgreich am 9. Februar 1980 im Gasthaus Johann STEINER veranstaltet werden.

Im selben Jahr wurden 3 Preßluftatmer (PA 37) von der aufgelösten Betriebsfeuerwehr „Vöslauer Kammgarnfabrik“ angekauft. Diese standen bis Ende 2002 (Baujahr 1965 !!) in Verwendung.

1982 wurde das alte LF Opel Blitz gegen ein „neueres“ Model getauscht. Das von der FF Brunn am Gebirge angekaufte Löschfahrzeug (Baujahr 1961) wurde von den Feuerwehrkameraden in mühevoller Arbeit generalüberholt und konnte bis 1998 im Fahrdienst

verwendet werden. Die alte „Pumpe“ mußte leider verkauft werden, da damals kein Einstellplatz zur Verfügung stand. Ein Umstand, den wir heute aus nostalgischen Gründen zu tiefst bedauern.

1985 ging ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung: die Errichtung eines modernen, den heutigen Erfordernissen angepaßten Feuerwehrhauses. Unter den Kommandanten Alois WANZENBÖCK sen., seinem Nachfolger Fritz WIRTH, sowie durch die Unterstützung und Finanzierung durch die Marktgemeinde Sooß (Bgm. Engelbert „Guck“ FISCHER) konnte dieses Vorhaben verwirklicht werden.



Fahrzeugweihe 1933



► *Die historische Entwicklung unserer Feuerwehr*

Nach einer Bauzeit von 3 Jahren erfolgte am 5. 9. 1987 die offizielle Übergabe des Gebäudes und die Einweihung durch unseren damaligen Herrn Pfarrer, Emmerich SCHÖFFBERGER.

Harmonisch fügt sich dieses neue Gebäude in das durch den „Weinhauer-Stil“ bestimmte Sooßer Ortsbild.

Aus Mitteln des Katastrophenfonds erfolgte gemeinsam mit den Gemeinden Niederösterreichs im Laufe der 80er Jahre die Schaffung einer zentralen Alarmierungsmöglichkeit für Einsatzkräfte und notwendiger Warnung der Bevölkerung (Auslöser: 1986 Super-GAU in Tschernobyl). Auch die FF Sooß verfügt seit 1987 über eine solche Anlage, die Verständigung der Feuerwehr erfolgt seither sowohl über Sirene, als auch als „stille Alarmierung“ mittels Personenrufempfänger. Sämtliche Feuerwehrnotrufe „122“ gelangen direkt zur Bezirksnachrichtenzentrale in BADEN und werden von dort aus bearbeitet. Dieser Umstand hat sich für die Einsatzbereitschaft unserer Wehr seither bestens bewährt.

1986 nahmen erstmals Sooßer Feuerwehrmänner - HBM Alois WANZENBÖCK jun., BM Walter STIEGLECKER, LM Alois BRAUN - an den Feuerwehrleistungsbewerben in Gold teil. Anders als bei den üblichen Wettkampfübungen in Gruppenstärke (9 Mann), müssen sich die Teilnehmer bei diesem Wettbewerb einzeln einer Reihe von Aufgaben, wie z.B. Fragen aus dem Feuerwehrwesen, Löschmittelverbrauchsberechnungen, der Berechnung von Löschwasserförderung über längere Strecken, dem Kommandieren einer Gruppe, der Bewältigung einer Hindernisstrecke, der Lösung

einer taktischen Aufgabe und der Ausarbeitung eines Löschwasserentnahmestellenplanes stellen.

Um finanzielle Ressourcen für eine Entlastung der Gemeinde schaffen zu können, wurde von uns 1987 erstmals auf der „Had“ ein Zeltfest veranstaltet.

Seit 1988, nach Fertigstellung des Feuerwehrhauses, findet alljährlich zum „Annakirtag“ auf dem Raiffeisenplatz vor dem Feuerwehrgebäude das nun bereits traditionelle Dorffest der FF Sooß statt. Besonders das gelungene Zusammenspiel zwischen Feuerwehrhaus und Platz bietet ein gelungenes Ambiente für unsere Festlichkeiten.

Um den heutigen Einsatzanforderungen entsprechen zu können und da der Zahn der Zeit an unseren Einsatzfahrzeugen nicht spurlos vorbeigegangen war, erfolgte nach eingehender Planung und Beratung im Feuerwehrkommando - Kommandant BI Fritz WIRTH und Kdt.-Stv. Alois WANZENBÖCK jun. - 1992 das Ansuchen an unseren Gemeinderat für den Ankauf eines Rüstlöschfahrzeuges 2000 mit Allrad (kurz RLFA 2000).

Wiederum konnten wir auf die vollste Unterstützung unserer Gemeindeführung bauen. Am 1. Mai 1993 erfolgte die formelle Indienststellung dieses Mehrzweckfahrzeuges für Brandeinsätze und technische Hilfeleistungen (Fahrgestell MAN, feuerwehrtechnischer Aufbau und Ausstattung durch die Fa. MARTE) im Rahmen einer Feldmesse auf dem Raiffeisenplatz.

Seit 1993 steht uns ein Leihstück des NÖ Landesfeuerwehrmuseums zur Verfügung. Eine Hydrophor der Firma KERNREUTHER (Baujahr 1902) ziert seither unser Feuerwehrhaus. Dieses Fahrzeug wurde von unseren

Kameraden wieder in einsatzbereiten Zustand versetzt und bei manchem historischen Feuerwehrtreffen vorgeführt.

1994 konnte Kamerad LM Stephan WIRTH als erstes und einziges Feuerwehrmitglied bei den Leistungsbewerben das FuLA (Funkleistungsabzeichen) in Gold erringen.

Nach den Neuwahlen 1996 wurde mit BI Alois WANZENBÖCK jun. erstmals ein Sooßer Kommandant für den Unterabschnitt 5 (Bad Vöslau, Gainfarn, Großau und Sooß) des Abschnittes Baden/Land (2001 Wiederwahl).

Beim 39. Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold am 17.5.1996 in der Landesfeuerwehrschule Tulln konnten LM Stephan WIRTH und Kdt.-Stv. HBM Ernst Markus FISCHER (Landessieger unter 168 Teilnehmern) das FLA in Gold erringen.



altes Feuerwehrhaus 1986

Um den Grundsatz des Kommandos, für die Feuerwehrmänner die möglichst besten Einsatzmittel zur Verfügung zu stellen, zu erfüllen, erfolgte 1996 der Ankauf von neuen Einsatzhelmen der Fa. Rosenbauer, sowie 1997 die Ausstattung mit Einsatzoveralls aus flammhemmendem Material.

Die immer häufiger werdenden, kostspieligen und erforderlichen Reparaturen an unserem Oldtimer-Löschfahrzeug Opel Blitz machten es 1997 notwendig die Planung zur Anschaffung eines neuen Kleinlöschfahrzeuges (KLFA) in Angriff zu nehmen.

Nach Zustimmung durch die Gemeindevertretung und Sicherung der Finanzierung des Fahrzeuges (ca. ½ Gemeinde, je ¼ Feuerwehr und Förderungsmittel), erfolgte im April 1998 nach Planung und Beratschlagung im um die Fachchargen erweiterten Kommando die Auftragserteilung an die Fa. Rosenbauer.



„Hydrophor“, Baujahr 1902



► *Die historische Entwicklung unserer Feuerwehr*

Am 18. Dezember 1998 erfolgte die Auslieferung des Einsatzfahrzeuges an die FF Sooß. Bei einer Präsentation am Abend des selben Tages konnten sich die Gemeindevertreter über Aussehen und technische Ausstattung des neuen KLFA informieren.

Neue Sicherheitskriterien (EU lässt grüssen !!) bringen auch Änderungen im Bereich der Einsatzbekleidung. So wurden 1999 Einsatzjacken (blau) angekauft um den heutigen Einsatzanforderungen gewachsen zu sein.

Im Jahr 2000 wurde auf Anregung mehrerer Kameraden eine Feuerwehrjugendgruppe ins Leben gerufen. Unter Leitung von FM Ferdinand Fröhlich wurden die ersten Schritte in diese Richtung geplant und ab Juni mit dem Projekt Feuerwehrjugend begonnen. Seit Mai 2001 kümmert sich OLM Hermann Rauch gemeinsam mit der ersten Sooßer „Feuerwehrfrau“ Eveline Spreitzer um die Geschicke unseres Feuernachwuchses.

Erstmals nahm unsere Jugendgruppe 2002 an den Landesbewerben der FJ in Schrems/Kottinghörmanns teil und konnte dort das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen erringen.

OLM Hermann Rauch konnte das Funkleistungsabzeichen „NEU“ (nur mehr eine „Leistungsstufe“) erwerben.

Und die Arbeit im Jugendbereich trägt nun auch ihre Früchte.

Mit dem Erreichen des 15. Geburtstages wurden bereits Mario FISCHER (Juni 2002), Angelika ESCHÉ (November 2002), Heidi BRAUN (Jänner 2003), Manuel BENAKOVITSCH (August 2003) und Michael KRAUSHO-

FER (Oktober 2003) in den aktiven Feuerwehrmitgliederverstand überstellt.

Als zusätzliche persönliche Ausrüstung erfolgte im Frühjahr 2003 der Ankauf von vorerst 15 Helmlampen. Diese wurden dem Atemschutzteam, sowie den Kameraden, die auf Grund ihrer Ausbildung an „vorderster Einsatzfront“ verwendet werden, zugeteilt.

Der Ankauf und die Planung eines kombinierten Mannschaftstransportfahrzeuges/Kommandofahrzeuges wird im Jahr 2003 in die entscheidenden Bahnen gelenkt. Unter mehreren Modellen versucht das Kommando die für die Feuerwehr bestmögliche Auswahl zu treffen.

Nach reiflicher Überlegung entschieden wir uns für den Ankauf eines Renault Masters. Die Kosten für das Fahrzeug betragen € 23.000,-- die von der Feuerwehr selbst finanziert werden müssen, da es dafür keine Förderung aus Landesmitteln gibt (nicht in der Mindestausrüstungsverordnung vorgesehen). Auch diesmal konnten wir auf die finanzielle Unterstützung der Marktgemeinde Sooß bauen, die 20 % des Anschaffungsbetrages beisteuert. Den Restbetrag zusätzlich der Kosten für die feuerwehrtechnische Ausstattung (Blaulichtbalken, Aufschriften, notwendige Feuerwehrausrüstung) steuert die FF Sooß aus den Einnahmen der Dorffeste und Jahressammlungen bei.

Höhepunkte des Jahres 2004 waren neben der Indienststellung des neuen Mannschaftstransportfahrzeuges (Fahrzeugpatin Frau Elisabeth FREYNHOFER, Fahrzeugsegnung durch Pfarrer Mag. Walter PFEIFER) auch das bereits traditionelle Dorffest auf dem Raiffeisenplatz. Erfolgreich konnten wir auch erstmals mit

ZWEI Wettkampfgruppen an den Feuerwehrleistungsbewerben in St. Pölten antreten und sowohl das FLA in Bronze als auch jenes in SILBER erlangen.

Aus der Feuerwehrjugend konnte mit Erreichen des 16. Lebensjahr wieder zwei Nachwuchskräfte in den Aktivstand übernommen werden (Markus FISCHER und Clemens FISCHER).

2005 kam es zu Neuwahlen der Gemeindevertretung. Alt-bgm Guck Fischer trat nicht mehr an. Seine Nachfolgerin wurde Helene Schwarz.

2006 - Wahlen in den Feuerwehren - das alte Kommando wurde wiedergewählt.

Der Jahresanfang war von mehreren Katastrophenhilfsdiensteseinsätzen im Bezirk Lillienfeld und im Bereich Pottenstein geprägt. Hohe Schneemengen und damit verbundene enorme Schneelasten auf Dächern machten ein mühsames Abschaufeln notwendig.

Durch den Ankauf neuer dunkelblauer Einsatzhosen wurde die Einsatzbekleidung vervollständigt und entspricht jetzt den zur Zeit geltenden Vorschriften. Wieder wurde trotz hoher finanzieller Auf-

wandung darauf getrachtet, die Sicherheit unserer Mitglieder bei Einsätzen so weit als möglich zu gewährleisten.

Unsere Kommandanten und Kommandantstellvertreter

Josef GARTNER [1869 bis 1887]	Johann SCHLAGER [1886 bis 1914]
Karl ROSENBERGER [1887 bis 1889]	
Karl FRIEDRICH [1889 bis 1902]	
Ludwig FISCHER [1902 bis 1919]	
Johann SCHWERTFÜHRER [1919 bis 1924]	Josef RASSER [1919 bis 1924]
Josef RASSER [1924 bis 1931]	Johann SCHWERTFÜHRER [1924]
Josef SCHINDLER [1931 bis 1934]	
Johann GANNESHOFER [1934 bis 1936]	
Andreas REINHOFER [1936 bis 1945]	
Johann KLEINRATH [1945 bis 1946]	
Ludwig PRCEDOTA [1946 bis 1953]	Franz SCHIEMER [1946 bis 1954]
Franz STEINER [1953 bis 1954]	
Franz SCHIEMER [1954 bis 1962]	Karl KAINZ [1954 bis 1956]
	Ludwig PRCEDOTA [1956 bis 1962]
Richard HIRSCH [1962 bis 1976]	Josef BRENDINGER [1962 bis 1971]
	Alois WANZENBÖCK sen. [1971 bis 1976]
Alois WANZENBÖCK sen. [1976 bis 1986]	Ernst FISCHER [1976 bis 1978]
	Johann SCHREITL [1978 bis 1981]
	Fritz WIRTH [1981 bis 1986]
Fritz WIRTH [1986 bis 1996]	Alois WANZENBÖCK jun. [1986 bis 1996]
Alois WANZENBÖCK jun. [seit 1996]	Ernst Markus FISCHER [seit 1996]

